



## Wie alles begann...

Nach über einem Jahr Vorbereitung eröffneten wir das Centro Vitalis in der Wilhelmstraße 38 am 8. November 2004. Rückblickend auf die vergangenen fast 15 Jahre, erinnern wir uns mit etwas Stolz an all die kleinen und größeren Probleme, die es zu lösen galt.

Von der Idee auf einem weißen Blatt Papier bis zum Training des ersten Kunden und zur Physiotherapie der ersten Patienten mussten viele für uns neue Dinge beachtet und erarbeitet werden. Das Schreiben des Geschäftsplans diente uns einer intensiven Auseinandersetzung mit inhaltlichen und wirtschaftlichen Fragen, wie Standortermittlung, Zielgruppe, Gesamtkonzept, geplante Kapazität, Mitarbeiter, Angebote, Öffnungszeiten, welchen Namen geben wir unserem Unternehmen, Entwicklung des Logos u. v. m.

Die Idee Physiotherapie mit Gerätetraining und Kursangeboten zu kombinieren entstand bereits im Herbst 2003. Wir mussten passende Räumlichkeiten finden, einen ausführlichen Geschäftsplan erstellen und die Finanzierung sichern. Die Herausforderung einer Unternehmensgründung (neudeutsch: „Startup“) nahmen wir mit eher kindlicher Naivität an und sammelten Informationen wo wir konnten. (Bsp. Besuch von Existenzgründerseminar; Hilfe der Wirtschaftspaten „alt hilft jung“ u. v. m.) So fügten sich die Puzzleteile zu einem Gesamtbild zusammen.

Das Objekt war gefunden, der Innenausbau konnte beginnen. In viel Eigen-

arbeit wurde Teppichboden entfernt, neue Wände gestellt und einige Stunden in Baumärkten verbracht. Fahrten nach Köln etc. zur Auswahl der Physioausstattung oder mit Glasbausteinen das Auto beladen, gehörten zur Tagesordnung. Zum Glück hatten wir durch kreative Handwerker gute Unterstützung und so entwickelte sich die noch heute bestehende mediterrane Inneneinrichtung. Bereits 3 Jahre später konnten zwei weitere Therapieräume eingerichtet, der Gruppenraum vergrößert und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden.

Von Anfang an bestehen die drei Säulen des Centro Vitalis aus der Physiotherapie, einem Trainingsbereich mit hydraulischen Trainingsgeräten und diversen Kursangeboten (Bsp. Yoga, Wirbelsäulengymnastik, BBP, Fitness60+, Qigong, Tai Chi u. v. m.).

Losgelöst von klassischen Praxisräumen wollten wir ein „mediterranes Wohlfühlambiente“ mit diversen Leistungen und Angeboten unter einem Dach entstehen lassen. Das gab es in Neu-Isenburg vor 15 Jahren so noch nicht.

Die Menschen und deren individuelle Betreuung stehen bis heute für uns im Vordergrund.

Unsere damalige Geschäftsidee (2003) laut Geschäftsplan:

„Ein modernes Physiotherapiezentrum, kombiniert mit medizinischen Fitness- und Rollengeräten sowie Angeboten zur Gesundheitsprävention mit dem Ziel einer nachhaltigen gesunden Lebensführung.“ Sie hat auch heute noch Gültigkeit!

Allerdings müssen wir nach 15 Jahren Geschäftsbetrieb mit einem Schmunzeln eingestehen, dass die geplante Zielgruppe (laut Geschäftsplan) „gesund-

heitsbewusste und motivierte Frauen im besten Alter“ nur einen Teil unserer Kundschaft darstellen, denn es haben sich auch viele gesundheitsbewusste Männer eingefunden. Es freut uns ganz besonders, dass auch viele Menschen in höherem Alter im Centro Vitalis mit Spaß an der Bewegung trainieren.

Über die Grenzen von Neu-Isenburg hinaus hat sich das Centro Vitalis über die Jahre etabliert. Es entstand im Laufe der Zeit eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Ärzten, Heilpraktikern und anderen Fachkräften.

Der Trainingsbereich wird gerne von Menschen in Anspruch genommen, die sich in den herkömmlichen „Muckibuden“ nicht aufgehoben fühlen. Durch



Foto: Hr. Wolbert UA-Stütz

die eher familiäre Atmosphäre haben sich in der Vergangenheit einige Bekanntschaften und sogar Freundschaften entwickelt, denn auch für einen kurzen Plausch muss Zeit sein. Unser Centro Vitalis hat mittlerweile viele langjährige Mitglieder, die uns treu geblieben sind.

Erstmals im Jahr 2009 organisierte die Stadt Neu-Isenburg die Aktion „Gemeinsam bewegen“. Seit dieser Zeit veranstalten wir einmal im Jahr im Rahmen dieses Programms unseren „Tag

der offenen Tür“ mit speziellen Angeboten.

Seit 2015 hat die Geschäftsführerin Corinna Sielaff die Zusatzqualifikation „Heilpraktikerin für Physiotherapie“ erhalten und kann somit eine fachbezogene Untersuchung und Diagnostik für Patienten anbieten.

Eine Idee ist nur so gut wie deren Umsetzung. Denn ... was wäre das Centro Vitalis ohne unsere motivierten und langjährigen Mitarbeiter?

Im Laufe der Jahre wuchs unser jetziges Team zusammen; Freundlichkeit und eine lockere Atmosphäre sorgen dafür, dass häufig ein Lachen in den Räumen zu hören ist. Bei Kunden, die sich dem „Ernst“ des schweißtreibenden Trainings hingeben eine willkommene Abwechslung. Auch künftig wollen wir das Team ergänzen, sowie unser Angebot u. a. durch Osteopathie erweitern. Durch Fortbildungen bleiben die Physiotherapeuten auf dem neuesten Stand.

Für Anregungen und Ideen von Patienten und Kunden haben wir immer ein offenes Ohr, denn auch diese tragen zur Weiterentwicklung des Centro Vitalis bei, bspw. ein zusätzlicher Paravent in der Umkleidekabine, Anschaffung neuer Geräte etc. Auch Wünsche zu Kursen wurden schon in der Vergangenheit berücksichtigt.

Rückblickend freuen wir uns besonders, dass unser Konzept über die Jahre von den Neu-Isenburgern und Menschen aus der Umgebung sehr gut angenommen wurde und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich. Wir laden den werten Leser ein, mal unverbindlich bei uns reinzuschauen und sich zu informieren.

Corinna Sielaff und Michael Volke

## Benedikt Preisler Neuron-Therapiezentrum

### Orthopädie spezialisiert Optimus und Therapiezentrum Neuron machen Bewegung wieder möglich.

Gehen, Stehen, Greifen – die ganz alltäglichen Dinge sind plötzlich durch Unfall, Schlaganfall oder eine Erkrankung des Nervensystems nicht mehr möglich. Der Moment, in dem Unternehmen wie Optimus und Neuron ins Spiel kommen: Eine perfekt abgestimmte Kombination modernster Orthopädietechnik und Rehaprogramm auf Hightechniveau. Die Basis für beide ist jahrzehntelange Erfahrung.

Eine der zentralen Aufgaben ist es, Menschen das Gehen wieder zu ermöglichen. Ob eine kleine Gehhilfe, am Un-

terschenkel mit Klettband befestigt, oder bei extremen Problemstellungen, beispielsweise wenn nur noch die Oberschenkel da sind - „hier hilft das gesamte Spektrum modernster Orthopädietechnik“ sagt Benedikt Preisler, Geschäftsführer von Optimus und Neuron. Und auch wenn Synapsen im Gehirn streiken, gibt es Möglichkeiten, das Gehen neu zu erlernen. Im Ganglabor von Neuron steht eine patentierte Gehmaschine. Der Patient wird darin fixiert und die Maschine „geht“ den Menschen im richtigen Gehmuster. Muskeln und Beinnerven melden nun die Bewegung zurück an das Gehirn, das quasi rückwärts die richtigen Impulse lernt. So wird es Stück für Stück in die Lage versetzt, Beine und Füße wieder selbstständig zu aktivieren.



Nerven- und Muskelprobleme können auch selbständiges Greifen unmöglich machen. Hier stechen Hightechhilfsmittel hervor, durch die Patienten trotz Lähmung wieder selbstständig zugreifen

können: Elektrische Sensoren aktivieren Muskeln und Nerven an der richtigen Stelle und lassen den Menschen durch ein Kopfnicken zugreifen - und auch wieder loslassen. „Klingt wie Science-Fiction? Ist aber unsere tägliche Realität“, resümiert Benedikt Preisler.

„Therapie mit dem mikroprozessorgesteuerten Gangroboter Lyra, der flüssige Bewegungen automatisieren und das Gangbild verbessern hilft.“

Benedikt Preisler  
Neuron-Therapiezentrum  
Woogstr. 48,  
D-63329 Egelsbach  
Tel.: (06103) 7 06 42-60  
Fax: (06103) 7 06 42-69  
info@neuron-therapiezentrum.de  
info@optimus-ot.de



Ist der Beruf des Mediziners das Richtige für mich? In der Asklepios Klinik Langen konnten 5 Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasiums, Dreieich, ihren Traumberuf 4 Tage lang auf Herz und Magen prüfen.

Bis 2030 prognostiziert die Bundesärztekammer 110.000 fehlende Ärzte in Deutschland. „Mit diesem Projekt möchten wir unseren Beitrag leisten, langfristig den ärztlichen Nachwuchs zu sichern. Im Idealfall möchten wir unsere zukünftigen Ärzte als Schüler kennenlernen und dann durch das Medizinstu-

dium und die anschließenden Ausbildungsabschnitte begleiten“, so Prof. Hans-Bernd Hopf, Ärztlicher Direktor der Asklepios Klinik Langen. Die Klinik bot im Rahmen der Projektwoche des Ricarda-Huch Gymnasiums in Dreieich eine viertägige Hospitation für Schüler der Qualifikationsphase, die im kom-

menden Jahr ihr Abitur ablegen und entsprechende Leistungskurse in Naturwissenschaften und oder Sport gewählt haben, an.

Beim Blick „hinter die Kulissen“ rotierten Kleinstgruppen durch die medizinischen Fachbereiche Allgemeinchirurgie,

Anästhesie und Kardiologie. Start war die Frühbesprechung der jeweiligen Fachabteilung. Es wurden anstehende Operationen und Behandlungen besprochen. Die dann anschließende Visite vermittelte einen wichtigen Einblick in das Hauptaufgabenfeld des Arztes: den Austausch mit dem Patienten.

Danach stand die Begleitung des zuständigen Chefarztes in den OP oder

das Herzkatheter-Labor an. Einzelne Schritte einer Operation, Vorbereitung des OP-Saals bis hin zum Schreiben eines OP-Berichts, und der direkte Blick auf verschiedene Operationsfelder folgten. Die Schüler nahmen an einem Reanimationskurs teil und erhielten wichtige „Insider-Tipps“ in einem spannenden Vortrag über den Ablauf des Medizinstudiums von Herrn Prof. Hanisch, als langjähriger erfahrener Aus-

bilder von Medizinstudenten. Ein weiteres medizinisches Berufsbild lernten die Jugendlichen in der Abteilung „Physikalische Therapie“ kennen.

„Die Hospitation war tolles Erlebnis, wir hätten nie gedacht, dass wir so viele direkte Einblicke erhalten würden. Auf jeden Fall haben uns die Tage in der Klinik in unserem Wunsch, Medizin zu studieren, absolut bestärkt“ war der

Tenor der Beteiligten. „Mit speziellen Programmen und Workshops für Medizinstudenten setzen sich vor allem unsere Chefarzte schon seit Jahren erfolgreich für unseren medizinischen Nachwuchs ein. Mit diesem Schüler-Hospitationsprogramm haben wir die Möglichkeit, schon ganz junge Menschen für die Medizin zu gewinnen“, erklärt Jan Voigt, Geschäftsführer der Asklepios Klinik Langen.

**Der erfahrene und kompetente Partner – wir machen den Unterschied!**

**Pflegedienst Avalon**  
Simone Müller

**WIR SUCHEN SIE  AB SOFORT**

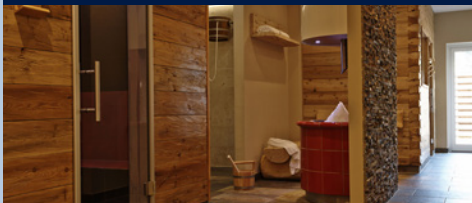
- Altenpfleger** – m/w/d
- Gesundheits- und Krankenpfleger** – m/w/d
- Pflegehelfer** – m/w/d
- Hauswirtschaftler** – m/w/d

**Teilzeit  
Vollzeit und  
Mini-Job**

**Anschrift:**  
Bahnhofstraße 103  
63263 Neu-Isenburg

**Telefon: (06102) 5 74 51 05**  
**info@pflegedienst-avalon.de**  
**www.pflegedienst-avalon.de**

# COUNTRY CLUB & SPA



Erleben Sie jeden Dienstag, Freitag, Samstag & Sonntag, wohltuende Saunaaufgüsse mit unserer Saunameisterin Lana.

Das Team vom Country Club & Spa Frankfurt sowie Lana freuen sich auf Ihren Besuch.



Entdecken Sie unseren Country Club & Spa Frankfurt. Auf 2000qm erwarten Sie ein beheizter Innenpool sowie Außenpool und eine Saunalandschaft mit 7 Saunen.

Entspannen Sie in einem der Ruheräume und genießen Sie hierbei den direkten Seeblick.

**COUNTRY CLUB & SPA IM KEMPINSKI HOTEL FRANKFURT GRAVENBRUCH**

Graf zu Ysenburg und Büdingen Platz 1 | 63263 Neu-Isenburg

069 389 88 595 | festtagsbuero.frankfurt@kempinski.com | kempinski.com/gravenbruch